



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 28.04.2026 – Auszug aus Drucksache 19/11928 –

Frage Nummer 34 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Gabriele
Triebel**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Vor dem Hintergrund, dass die Thesen von Mathias Brodkorb zur Provenienzforschung in der Fachdebatte als unterkomplex kritisiert werden,¹ zugleich berichtet wird, dass Akteure der AfD Argumentationslinien aus seinem Buch „Postkoloniale Mythen“ zur Infragestellung von Restitutionsforderungen aufgreifen, und er dennoch als Redner bei einer Veranstaltung der Bayerischen Akademie der Schönen Künste (BAdSK) eingeladen wurde,² frage ich die Staatsregierung, wie begründet sie die Einladung bzw. Mitwirkung von Mathias Brodkorb als Redner bei Veranstaltungen staatlich geförderter Einrichtungen, insbesondere an der BAdSK, vor dem Hintergrund fachlicher Kritik an seiner Expertise sowie der politischen Instrumentalisierung seiner Thesen,³ welche Kriterien legt die Staatsregierung bei der Auswahl externer Referentinnen und Referenten in staatlich geförderten Institutionen im Themenfeld Kolonialismus, Provenienzforschung und Restitution an, um wissenschaftliche Qualität und Ausgewogenheit sicherzustellen und wie stellt die Staatsregierung sicher, dass durch solche Veranstaltungen nicht der Eindruck entsteht, wissenschaftlich umstrittene Positionen könnten zur Relativierung kolonialer Unrechtskontexte oder zur Delegitimierung von Restitutionsforderungen beitragen, insbesondere vor dem Hintergrund dokumentierter Restitutionsforderungen wie der von Sultan Nabil Mbombo Njoya?⁴

Antwort des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

Die Einladung von Herrn Mathias Brodkorb als Referent in der Vortragsreihe „Provenienz und Restitution“ erfolgte durch die Bayerische Akademie der Schönen Künste. Diese ist eine rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts, deren freie Programmgestaltung durch die grundgesetzlich garantierte Wissenschafts- und Kunstfreiheit geschützt ist. Die Akademie entscheidet eigenständig über Inhalt

¹ vgl. <https://www.das-parlament.de/kultur/politisches/unterkomplexe-kritik-an-unterkomplexen-postkolonialen-mythen>

² vgl. https://www.badsk.de/bayerische-akademie-der-schoenen-kuenste/media/Programm/2026/2026-05/_Mai_2026.pdf

³ vgl. <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/wie-die-afd-sich-die-patriotische-wende-vorstellt-200761120.html>

⁴ vgl. <https://mimimefoinfos.com/sultan-njoya-visits-berlin-asks-for-restitution-of-stolen-throne-to-the-bamoun-people/>

und Kreis der eingeladenen Referenten und legt dabei Wert darauf, ein hohes Maß an Meinungspluralität abzubilden.

Dieses Bemühen zeigt sich auch in der Auswahl der Referenten der aktuellen Vortragreihe zu Provenienz und Restitution. Zu den Referenten der Reihe gehören u. a. die Leiterin des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste Frau Prof. Dr. Meike Hopp, Herr Prof. Dr. Christian Fuhrmeister vom Zentralinstitut für Kunstgeschichte und Frau Dr. Regina Prinz vom Münchner Stadtmuseum. Im Anschluss an die seit Oktober 2025 laufende Vortragsreihe ist von der Akademie eine abschließende Diskussionsveranstaltung zum breiten Themenspektrum Provenienzforschung geplant, die auch auf das Thema Provenienzforschung und Kolonialismus mit verschiedenen dazu vertretenen Positionen eingehen wird.